

Rede von Herrn Oberbürgermeister Hertwig zur Einbringung des Haushalts 2024 in der Gemeinderatssitzung am 14. Dezember 2023

- Es gilt das gesprochene Wort. -

- Liebe Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren,
- es ist mittlerweile Tradition, dass die Verwaltung in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres den Haushaltsplanentwurf für das kommende Jahr einbringt.
- Dabei gab es in der jüngsten Vergangenheit wohl kaum derart herausfordernde Zeiten für Kommunen.
- Der gesellschaftliche Frieden ist schon längst aus den Fugen geraten.
- Nach dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine erreichen wir mit dem Angriff der Hamas auf Israel eine neue Dimension – und damit noch mehr Unsicherheiten in einer ohnehin schon krisengebeutelten Welt.
- Dieser terroristische Akt hat zudem gezeigt, wie weit verbreitet der Antisemitismus in Deutschland noch immer ist. Eine erschreckende Entwicklung.
- Gerade wir in Deutschland stehen in der Pflicht und müssen uns mehr denn je für eine friedlichere und tolerante Gesellschaft einsetzen.
- Wir müssen den Rechtsruck in der Gesellschaft unbedingt verhindern.

Pause

- Noch vor ein paar Jahren hätte keiner von uns gedacht, dass wir uns mit derartigen Krisen auseinandersetzen müssen.
- Auf kommunaler Ebene haben wir jedoch bereits mehrfach gezeigt, dass wir „Krise“ können.

- Gerade in den zurückliegenden Jahren haben die Kommunen für Verlässlichkeit in unsicheren Zeiten gesorgt. Wir haben gelernt, mit Krisen umzugehen – sei es die Coronakrise, die Energiekrise oder die Flüchtlingskrise.
- Aber eines will ich klar sagen – wir sind an der Grenze des Leistbaren angekommen. Die **Aufgabenvielfalt** ist nahezu unlösbar – zumal wir auch auf kommunaler Ebene verstärkt mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen haben.
- Bei all den anstehenden Aufgaben ist daher eine solide Finanzlage für die Zukunft unerlässlich. Aber auch in unserer Stadt kommt diese nicht von allein.
- Hauptaufgabe wird mehr denn je sein, **klare Prioritäten** zu setzen. Zukunftsfähige Entscheidungen mit Augenmaß und der sinnvolle Einsatz der vorhandenen Rücklagen sind hierbei oberstes Gebot – auch mit Blick auf die nachfolgenden Generationen.
- In der Vergangenheit haben wir als Gemeinschaft viel erreicht. Unsere Stadt entwickelt sich in vielerlei Hinsicht.
- Das verdanken wir nicht nur der bisher guten Finanzlage, sondern vor allem dem Engagement der Neckarsulmer Stadtgesellschaft.
- Der vorliegende Haushaltsplan ist das Ergebnis einer sorgfältigen Planung und Abwägung der Bedürfnisse unserer Stadt. Er spiegelt unsere Prioritäten wider, die sich insbesondere unseren vier zentralen Handlungsfeldern - der Bildung, der Digitalisierung, der Mobilität und dem Klimaschutz - widmen.
- Die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit erfordern mehr denn je ein besonderes Augenmerk auf die finanzielle Entwicklung.
- Der Haushalt sowie die Wirtschaftspläne der städtischen Eigenbetriebe sind hierbei mehr als nur eine lose Zusammenstellung von Zahlen. Sie sind

die Reflexion unseres gemeinsamen Handelns für die Zukunft unserer Stadt.

- Die finanzielle Stabilität ist ein Schlüsselfaktor für die Umsetzung unserer künftigen Projekte und wir müssen auch in Zukunft finanziell leistungsfähig bleiben.
- Die goldenen Jahre sind dabei jedoch erst einmal schlichtweg vorbei und es ist umso wichtiger, die **Standards** der Vergangenheit zu **hinterfragen**.
- Schwierige Entscheidungen, wie beispielsweise die Schließung des AQUAtoll, erhalten damit erst recht Bestätigung.
- Dabei stellt das vorliegende Zahlenwerk zum jetzigen Zeitpunkt lediglich eine Momentaufnahme dar.
- Die weitere Entwicklung der gesamtpolitischen Lage wird zeigen, ob hier im Laufe des nächsten Jahres Anpassungen erforderlich sind.
- Wie sieht die derzeitige finanzielle Planung aus?
- Die einmaligen Sondereffekte durch Gewerbesteuernachzahlungen im aktuellen Haushaltsjahr bilden eigentlich eine gute Grundlage für die kommunalen Haushalte. Die Ergebnisrücklage wächst bis Ende 2023 auf voraussichtlich rund 87 Mio. €.
- Dennoch rechnen wir für 2024 im **Ergebnishaushalt** mit einem negativen ordentlichen Ergebnis von rund 13 Mio. Euro. Dieses Delta muss aus der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden und unterstreicht einmal mehr die Dringlichkeit der Priorisierung. Dies wird sich nach heutigem Stand in der mittelfristigen Finanzplanung nicht wesentlich ändern.
- Wir rechnen im Jahr 2024 mit **Gewerbesteuereinnahmen** in Höhe von 70,3 Mio. Euro – und somit mit deutlich weniger als noch im aktuellen Haushaltsjahr – insgesamt sind wir aber immer noch auf einem durchschnittlichen Niveau. Die gesellschaftlichen Unsicherheiten spiegeln die finanzielle Entwicklung wider – auch die ansässigen Unternehmen sind hiervon betroffen.

- Es ist deshalb wichtiger denn je, die **Ausgabenseite des Ergebnishaushalts** im Blick zu behalten.
- Denn mit dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht rückt das Ziel der Generationengerechtigkeit in den Fokus. Wenn der Ergebnishaushalt und die Ergebnisrechnung, also die Erträge und Aufwendungen, nicht ausgeglichen sind, leben wir auf Kosten künftiger Generationen.
- Unsere Kinder und Enkelkinder werden uns in Zukunft daran messen, ob wir im hier und jetzt die richtigen Weichen für eine verantwortungsbewusste Finanz- und Klimapolitik legen.
- Eine Position der Ausgabenseite möchte ich hier im Besonderen herausgreifen – die **Personalaufwendungen**.
- Ich hatte bereits eingangs die nahezu unlösbare Aufgabenvielfalt für Kommunen erwähnt. In erster Linie ist hierfür geeignetes Personal erforderlich.
- Der Arbeitskräftemangel spielt auch in den Kommunen eine verschärfte Rolle. Es fällt uns zunehmend schwerer, überhaupt ausreichend Mitarbeiter zu finden, die die Qualifikationsanforderungen an die jeweiligen Stellen erfüllen. Im Bereich der Kita-Betreuung haben wir mit der Gewinnung von spanischen Fachkräften bereits einen neuen Weg eingeschlagen. Wir sind weiter gefordert, unser Augenmerk auf ein zielgerichtetes Personal-Recruiting auf alle Verwaltungsbereiche zu legen und Verwaltungsprozesse im Zusammenhang mit der Digitalisierung zu optimieren.
- Bund und Land übertragen weiterhin Aufgaben an die Kommunen, für die entsprechendes Personal erforderlich ist. Die Personalbedarfe nehmen daher in bestimmten Bereichen weiter zu. Wir müssen weitere Planstellen für 2024 schaffen, um unsere Leistungsfähigkeit zu erhalten.

- Hinzu kommen tarifliche Steigerungen, sodass wir in Summe mit Personalaufwendungen in Höhe von rund 47 Mio. Euro und damit im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anstieg von rund 5,5 Mio. Euro rechnen.
- Ob wir alle Stellen dann letztendlich besetzen können, steht auf einem anderen Blatt.
- Neben den Umlagezahlungen (u.a. der Kreisumlage) von rund 49,4 Mio. € sind die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** mit rund 30 Mio. Euro eine weitere höhere Position der Ausgabeseite. Diese beinhalten beispielsweise die Unterhaltungsmaßnahmen der zahlreichen städtischen Liegenschaften, die technische Gebäudeausstattung und die Straßen- und Kanalunterhaltung.
- Im **investiven Bereich**, also im Finanzhaushalt, stehen wir in den kommenden Jahren vor einer Vielzahl an Aufgaben.
- Wir planen im nächsten Jahr wir mit einem Investitionsvolumen von 42,8 Mio. € - wieder einmal eine überdurchschnittliche Höhe, die im wesentlichen Teil (ca. 32,1 Mio. €) aus dem Finanzmittelbestand finanziert werden muss.
- Für das Jahr 2024 sind keine Kreditaufnahmen eingeplant. Mittelfristig wird dies nach dem aktuellen Planungsstand allerdings nicht mehr zu vermeiden sein, da die liquiden Mittel erheblich zurückgehen werden.
- Dies hängt auch mit einer Vielzahl von Investitionen in den kommenden Jahren zusammen.
- Was haben wir uns vorgenommen?
- Der Fokus im Hochbau liegt weiterhin im Bereich Bildung und Betreuung.
- Der Bau der **Kita Hägelich** und die dafür notwendige Verlegung und Neugestaltung des Spiel- und Bolzplatzes an der Mecklenburger Straße werden im Jahr 2024 begonnen. Bis 2026 wird diese Maßnahme rund 9 Mio. € beanspruchen.

- Im nächsten Jahr kann der Neubau der **Franz-Binder-Verbundschule** mit der neuen Sulmhalle fertiggestellt und noch vor den Sommerferien eingeweiht werden. Im Finanzhaushalt sind für das Jahr 2024 7,3 Mio. € eingeplant.
- Die Sanierung der **Hermann-Greiner-Realschule** wird weiterhin umfangreiche Finanzmittel in Höhe von 10,2 Mio. € binden.
- Unsere „gute Stube“, die **Ballei**, soll in den nächsten Jahren teilweise saniert werden. Im Haushalt stehen hierfür bisher rund 13,4 Mio. € zur Verfügung. Die Verwaltung erarbeitet derzeit eine Gesamtprojektplanung mit Priorisierung der Einzelmaßnahmen – ich freue mich jetzt schon auf die Ergebnisse.
- Im Bereich der **Tiefbaumaßnahmen** haben große mehrjährige Straßenbaumaßnahmen ihren Niederschlag gefunden. Unter anderem ist in den nächsten Jahren die Baumaßnahme in der Rötelstraße mit insgesamt rund 9 Mio. € sowie die Bahnunterführung mit einem städtischen Anteil von rund 2,72 Mio € eingeplant.
- Darüber hinaus wird beispielsweise auch das Radwegenetz mit 300.000 € weiter ausgebaut und die Haltestellen für 1,3 Mio. € barrierefrei umgebaut.
- Bei den **sonstigen Baumaßnahmen** sind für den Umbau der Mediathek erste Mittel in Höhe von 400.000 € eingeplant.
- Auch die Umgestaltung der Friedhöfe in Obereisesheim oder in der Steinachstraße ist mit rund 530.000 € vorgesehen.
- Bei **Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen und beweglichen Vermögensgegenständen** rechnen wir mit rund 5 Mio. €. Im Vergleich zu den Vorjahren sind hier die geplanten Beschaffungen deutlich gestiegen.
- Die größten Ansätze entfallen auf den Ersatz von Fahrzeugen bei der Feuerwehr mit rund 820.000 €, auf verschiedene Spielgeräte für 220.000 € sowie auf den Bereich der Digitalisierung mit ca. 250.000 €.

- Die Fahrzeug-Ersatzbeschaffungen im städtischen Fuhrpark sind mit rund 1,1 Mio. € eingeplant. Der Planansatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, da alternative Antriebsmodelle vorgesehen sind – ein wesentlicher Bestandteil, um die Klimaziele der Stadt zu erreichen. Ob dies wirtschaftlich darstellbar ist, wird bei jeder Beschaffung entsprechend geprüft.

Pause

- Sehr geehrte Damen und Herren, insgesamt bildet der vorliegende Haushaltsplanentwurf das breite Spektrum an Aufgaben ab. Ich habe mich in meinen Ausführungen lediglich auf einen Bruchteil beschränkt.
- Abschließend möchte ich nochmals betonen, dass bei diesem vielseitigen Pensum und der gesellschaftspolitischen Entwicklung eine Priorisierung der Aufgaben unumgänglich ist.
- Nur damit stellen wir unsere Leistungsfähigkeit auch in Zukunft sicher.
- Gerade mit Blick auf die generellen Unsicherheiten und Umbrüche ist es – wieder einmal – kein leichtes Unterfangen gewesen, einen Haushaltsplan aufzustellen.
- Herzlichen Dank daher an alle, die an der Erstellung dieses Zahlenwerkes beteiligt waren. In erster Linie gilt mein Dank natürlich dem Team rund um Herrn Kaufmann.
- Ein Haushaltsplan ist ein Gemeinschaftswerk. Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und der Eigenbetriebe für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft – gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten. Das ist alles nicht selbstverständlich, und ich bin sehr dankbar, eine derart starke Mannschaft hinter mir zu wissen.
- Vielen herzlichen Dank an unsere Baubürgermeisterin, Frau Dr. Suzanne Mösel, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

- Ein besonderer Dank gilt auch Ihnen, liebe Mitglieder des Gemeinderates. Die zurückliegende Legislaturperiode war wahrlich nicht vergnügungssteuerpflichtig. Herzlichen Dank für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt.
- Das kommende Jahr wird auch kommunalpolitisch ein spannendes Jahr. Zumindest haben wir hierfür mit den vorliegenden Zahlenwerk eine gute Grundlage.
- Hiermit ist der Haushalt 2024 eingebracht!